

Johanna Sternfeld, geb. Straus

geb. 23.3.1875 in Eimelrod¹

gest. 10.2.1944 in Theresienstadt

Johanna Sternfeld wohnte in Gelsenkirchen.

Am 31. Juli fuhr ein Zug von Münster über Bielefeld mit 901 Juden nach Theresienstadt. Für die Juden aus dem Raum Bielefeld war das Lokal „Kyffhäuser“ das Sammellager. Der Zug traf am 1. August in Theresienstadt ein.²

Über das KZ Theresienstadt



Theresienstadt³

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen

¹ Geburts-, Deportations- und Todesdaten:

<http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html.de?id=976480&submit=1&page=1&maxview=50&offset=0>

² Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 306; hier heißt es weiter: „Schon am 25. August 1942 reihte man 3 Personen in einen Transport von Theresienstadt nach Maly Trostinec bei Minsk ein; weitere 242 Personen wurden im September und Oktober 1942 nach Treblinka bei Warschau überstellt.“ Erst Anfang 1943 und dann wieder 1944 gingen Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

³ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

Eimelrod

aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁴.

Johanna Sternfeld starb am 10. Februar 1944 im Ghetto Theresienstadt.

⁴ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06